

## Erfahrungsbericht Sabanci University Fall 2022/23

Ich bin Digitale Medien Student an der Uni Bremen und im Folgenden werde ich euch etwas über mein Auslandssemester in der Türkei an der Sabanci University erzählen.

Der Anfang war etwas chaotisch, da sehr viele Papiere benötigt wurden, die man in einem relativ kurzen Zeitraum auszufüllen hatte. Zunächst einmal musste ich meiner Universität beziehungsweise Erasmus mitteilen, welche drei Universitäten ich präferiere. Ich hatte mir damals daher rechtzeitig alle Partneruniversitäten mit der Uni Bremen angeschaut, wobei mir das Kursangebot und die Unterrichtssprache am wichtigsten waren. In der näheren Auswahl waren die Sabanci University in der Türkei, Universidade de Madeira in Portugal und Föiskola Eger in Ungarn. Nach einigen Wochen bekam ich die Nachricht, dass ich für meinen Erstwunsch der Sabanci University angenommen wurde. Da ich im FB3 bin, musste ich dieses Jahr auch nichts in Papierform einreichen, da Erasmus und die Universität immer mehr auf ein online Format umsteigen möchten. Daher gab es die Website Mobility Online, bei welcher ich mich zunächst anmelden musste und wo ebenfalls im späteren Verlauf alle Papiere hochgeladen werden. Hier musste ich erneut meine drei Wünsche und Daten eintragen, einen Lebenslauf auf Englisch, Transcript of Records, Sprachnachweis und ein Motivationsschreiben für meinen Erstwunsch hochladen. Das Transcript of Records bekommt man ganz einfach, wenn man sich beim Prüfungsamt der Uni Bremen (PABO) einloggt und dort runterlädt. Es ist eine Zusammenstellung aller deiner Kurse und deren Benotungen. Das Motivationsschreiben war besonders wichtig, da es wie in einer Bewerbung üblich, beschreibt, warum man sich gerade für diese Universität interessiert und zeigt, dass man sich bereits über die Universität informiert hat. Dieses musste ich drei Mal einreichen, einmal auf Mobility, als E-Mail an meine Universität und bei der Gasthochschule. Die Bewerbung bei der ausländischen Uni musste bis Mitte Februar erfolgen. Wenn man Digitale Medien studiert, muss man für den Sprachtest ein C1 Nachweis in Englisch erbringen. Diesen kann man bei der DAAD oder anderen Prüfungszentren machen. Den DAAD Nachweis zu bekommen ist gar nicht so schwer, da man nur einen Text zusammenfassen muss und dann ein wirklich kurzes Gespräch mit dem Prüfer hat, um dein Sprachniveau zu ermitteln.

Nachdem ich all das ausgefüllt hatte, hieß es erst mal warten. Am 7.03 wurde ich informiert, dass ich angenommen wurde und im Wintersemester an der Sabanci University studieren werde. In einer weiteren Veranstaltung wurden dann später noch weitere Informationen zu der Erasmus Förderung etc. preisgegeben. Dabei ist wichtig zu wissen, dass man am Anfang nicht die volle Auszahlung von Erasmus erhält. Ich würde euch daher für das Auslandssemester finanziell vorbereitet zu sein. Den restlichen Teil erhält man erst am Ende des Aufenthaltes, wenn man alle Papiere unterschrieben, einen OLS Sprachtest abgelegt und einen Erfahrungsbericht geschrieben hat. Der OLS Sprachtest ist nicht wichtig für unsere Universität. Es geht nur darum, dass die Gastuniversität weiß, welches Level du hast und ob du an einen der Sprachkurse teilnehmen solltest. Leider wurde in diesem Jahr der Sprachtest erst hochgeladen, als das Semester schon zur Hälfte rum war und hatte somit keine Bedeutung mehr.

### Über die Sabanci University:

Die Wahl für die Sabanci University fiel mir sehr leicht, da der Unterricht vollständig auf Englisch ist und die Kurse ansprechend klangen. Ich habe mich sehr für 3D Modellierung mit Maya interessiert und genau solch ein Kurs wurde dort angeboten. Allgemein habe ich nur die Kurse aus dem VA-Bereich gewählt, also für Visual Art. Diese Kurse sind in kleineren Arbeitsgruppen und die Unterrichtsweise ist ähnlich zu einer Kunsthochschule. Wir hatten keine Prüfungen, sondern nur Projekte, welche wir einreichen mussten. In anderen Kursen gibt es aber immer jeweils einen Midterm und eine Abschlussarbeit. Hier könnt ihr euch die Kurse aus den letzten Jahren angucken: <https://iro.sabanciuniv.edu/node/390>

Die Kurse bieten häufig auch die Möglichkeit, Projekte umzusetzen, die dann später wirklich Anwendung finden. In Interface Design z.B. habe ich einen App Prototypen entwickelt für eine richtige türkische Firma und konnte somit schon mal ein bisschen Erfahrung sammeln. Insgesamt sind die Kurse eher wie in der Schule. Man musste regelmäßig anwesend sein und in einigen Fächern gibt es auch eine Note für die mündliche Beteiligung.

Die Lehrer sind sehr gut und haben sehr viel Erfahrung aus dem richtigen Arbeitsleben. Viele der Lehrer arbeiten immer noch neben ihrer Tätigkeit als Professor und sind in ihrem Bereich sehr erfolgreich und anerkannt.

Auch wenn die Kurse auf Englisch und die Lehrer sehr gut zu verstehen sind, sollte man nicht davon ausgehen, dass man in der Türkei mit Englisch sehr weit kommt. Viele Türken sprechen leider gar kein Englisch, was ich vorher nicht wusste, da ich noch nie in der Türkei gewesen bin. Schade war, dass man einige Informationen erst sehr spät erhalten hat, da die Türken vieles etwas entspannter angehen. Ich wurde z.B. zwei Wochen vor dem Studienbeginn informiert, dass ein vollständiges Blutbild und ein Röntgenthorax benötigt werden, um gewisse Krankheiten auszuschließen und um nicht auf einen „Hold“ gesetzt zu werden für die Fächerwahl. Da ich Kontakte hatte und noch in Deutschland war, konnte ich den Röntgenthorax schnell erledigen. Andere hatten leider nicht so viel Glück und mussten diesen in der Türkei ablegen. Vom großen Vorteil ist hierbei das die Universität auf dem Gelände eine Krankenstation hat, welche schon einem Krankenhaus ähnlich kommt. Bezüglich der Blutabnahme hatte ich aber meine Probleme, da ich Angst vor Spritzen habe. Daher habe ich nachgefragt, ob ich auch eine Kopie mit meinem Impfnachweis vorzeigen könne, welches zeigt, dass ich gegen Masern, Mumps, Röteln, Tuberkulose und Hepatitis A und B geimpft bin. Glücklicherweise haben sie meinen Impfnachweis akzeptiert.

Bei der Fächerwahl ist es wichtig, dass man sich wirklich dringend an die Zeiten zu halten hat, da das System nach einer first come, first served Basis abläuft. Der Vorteil für uns Erasmus Studenten ist, dass wir einen Tag früher wählen dürfen als die anderen Studenten und somit höhere Chancen haben, in die gewünschten Kurse zu kommen. Nach der ersten Wahl hat man eine Woche Unterricht, wo man sich die Kurse angucken kann. Danach gibt es noch eine weitere Wahl, wo man Kurse abwählen oder noch dazu wählen kann. Diese Anmeldung gilt für uns als verbindliche Prüfungswahl und im Gegensatz zu den anderen Studenten haben wir keine Chance mehr, dann noch Kurse abzuwählen. Außerdem sollte man sich genau durchlesen, bei welchen Kursen man beim Professor eine Anfrage stellen muss. Diese Anfrage kann ausschließlich über das System gestellt werden und erst wenn der Professor euch angenommen hat, könnt ihr das gewünschte Fach wählen. Diese Anfrage ist aber eher provisorisch und eigentlich wird keiner abgelehnt. Genauer erfährt man aber auch von der Uni, wenn es so weit ist oder von eurem Buddy, der euch zu Beginn des Semesters zugewiesen wird und einem bei allen Fragen behilflich ist.

Toll ist außerdem, dass die Sabanci eine private Universität ist und daher unglaublich viele Angebote hat. Es gibt 150 verschiedene Angebote außerhalb der Uni wie einen Zirkuskurs, Tauchkurs oder Klettern. Die Räumlichkeiten sehen sehr gepflegt und gut aus. Es gibt in der Bibliothek einen Raum mit 3D Druckern und alles Mögliche, um handwerklich aktiv zu werden. Es gibt einen Fitnessraum, Basketballraum, Billard- und Tischtennistische und einen kleinen Zengarten, der wirklich schön war anzusehen. Außerdem gibt es einen Friseur und Spasalon, einen Einkaufsladen und verschiedene Restaurants wie Subway, Pizzabulls und viele Türkische Läden.



Bibliothek



Zengarten der Uni

Da es im türkischen Sommer sehr warm werden kann, gibt es in der Uni drei Semester pro Jahr. Das Sommersemester wird dabei freiwillig belegt. Daher hatte ich auch nur von Ende September bis Mitte Januar Unterricht. Anfang Januar war der Unterricht schon zu Ende und man hatte bis zum 20. dann noch die Prüfungen bzw. Projekt Abgaben.

Außerdem finde ich die Organisation der Uni besser als in vielen anderen Unis. Die Projekte beziehungsweise Hausaufgaben wurden auf SUCourse hochgeladen, wo jeder sein eigenes Profil hat und genau einsehen kann, wann welche Kurse abzugeben sind. Auch das E-Mail-System war viel besser organisiert. Wir hatten zudem eine WhatsApp-Gruppe zusammen mit dem Erasmus Beauftragten. Allerdings wurde häufig viele Fragen doppelt gestellt, da sich keiner den ganzen Chat durchgelesen hat. Ich hätte mir hier eine App gewünscht, in der man alle nötigen Informationen selektiv bekommt und sich nicht im Chatverlauf zusammensuchen muss. Die Orientierungswoche war auch schön organisiert und es gab auch eine Party, bei der verschiedene Bands gespielt haben und man sich die verschiedenen Vereine anschauen konnte.



Zusätzlich gab es Vereine, die Reisen geplant haben. Ich habe zum Beispiel an der Reise nach Kappadokien teilgenommen. Wenn ihr eine solche Reise machen wollt, müsst ihr schnell mit der Anmeldung sein, da es nur sehr wenige Plätze gibt. Kappadokien ist ein wirklich schöner Ort, der

aber 10 Stunden mit dem Bus entfernt liegt. Der Verein war aber sehr schlecht im Organisieren, weshalb der ganze Trip gemischte Gefühle hervorgerufen hat.

Besonders schön sind außerdem die frei herumlaufenden Katzen und Hunde, welche man überall in der Türkei, aber auch in der Uni findet. Manchmal sind die Katzen dann während des Unterrichts reingekommen, um sich ein paar Streicheleinheiten oder Essen abzuholen.



Ein großer Nachteil an der Uni ist leider, dass sie sehr weit außerhalb von allem liegt in einem Industriegebiet. Dort hinzukommen kann schon eine Tortur sein, wenn man an den falschen Orten ein Apartment hat. Ansonsten bietet die Uni Shuttlebusse an, welche zu regelmäßigen Zeiten fahren, aber leider auch nur gewisse Orte abdecken. Wer sich die Routen der Shuttle Busse ansehen will, kann auf dieser Internetseite gehen: <https://www.sabanciuniv.edu/tr/kampus-shuttle-seferleri>

Man sollte aber im Kopf behalten, dass sich die Shuttlezeiten und Frequenzen stark ändern, je nachdem, ob man in der semesterfreien Zeit ist oder nicht.

### **Unterkunft:**

Ich persönlich wollte nicht auf dem Campus leben, da es für die Räume Geschlechtertrennung gibt und mein Freund ebenfalls für sein Auslandssemester an der Sabanci angenommen wurde. Daher wollten wir uns gemeinsam eine Wohnung teilen. Da wir erst sehr spät wussten, wann das Semester beginnt und endet, gab es nur noch wenige Wohnungen in der Nähe. Wer sich die Semesterzeiten aus den letzten Jahren angucken möchte, kann das hier tun:

<https://iro.sabanciuniv.edu/students/exchange/incoming/importantdates> .

Da ich kein Party- oder Stadtmensch bin, dachte ich, es wäre am besten eine Wohnung zu nehmen, die nur wenige Kilometer von der Uni entfernt ist, da man bestimmt einen Bus nehmen könne, um dort hinzukommen. Außerdem hatte ich gehört, dass man andernfalls unter Umständen bis zu 2 Stunden Fahrt nach Hause hat, wenn man z.B. in Kadiköy wohnt. Diese lange Strecke wollte ich umgehen und habe daher ein Apartment über Airbnb in Tuzla genommen. Leider stellte sich dann heraus, dass der Bus, den wir zur Uni nehmen wollten, kein richtiger Bus war, sondern ein Minibus. Die Minibusse fahren sehr viel in der Türkei durch die Gegend und man könnte theoretisch aus- und einsteigen, wo man möchte. Allerdings sind diese Busse auch rund um die Uhr überfüllt und vollgequetscht bis oben hin. Nach einer Weile haben wir uns daher entschieden, ein Taxi zu teilen und jeden Morgen mit Bitaksi ein Taxi zu bestellen. Zu der Zeit war das noch relativ billig, da wir nur drei Mal die Woche hinmussten und der Lira gerade stark am Fallen war. Zum neuen Jahr hatte sich der Preis dann um 30 Prozent erhöht, was dann schon ganz schön teuer war. Außerdem ist es teilweise sehr schwer, ein Taxi zu bekommen, wenn man von der Uni nach Hause fahren will.

Ich kann jedem eigentlich nur empfehlen, auf dem Campus zu leben, wenn man sich nicht das Zimmer mit einem Freund teilen möchte. Das Campusleben bietet alles, was man braucht und man kommt viel leichter in die Stadt als von Tuzla aus. Außerdem erspart man sich den langen Weg zur Uni. Jedoch muss man davon ausgehen, dass man in einem zweier oder sogar vierer Zimmer ist, wenn die Universität überbelegt wurde. Es gibt aber auch Einzelzimmer, die man, wenn man Glück hat bekommen kann.

### **Erste Erledigungen nach der Einreise:**

Nach der Einreise gab es einiges zu erledigen. Wir mussten ein Residence Permit beantragen, damit wir in der Türkei für diesen Zeitraum studieren durften. Außerdem mussten wir unsere Krankenversicherung aktivieren. Der Vorteil zwischen der Türkei und Deutschland ist das TA11 Abkommen. Man kann bei der eigenen Versicherung anrufen und ein TA11 beantragen. Dieses wird dann einem zugeschickt und man muss es dann nur noch an einer SGK Stelle in der Türkei aktivieren lassen, um eine Auslandsversicherung zu haben. Natürlich wird noch mal strengstens empfohlen, eine zusätzliche Versicherung abzuschließen, da das TA11 nicht alles abdeckt. Wir hatten daher einen Tag geplant, um unsere TA11 aktivieren zu lassen und hatten uns für eine SGK-Stelle in Tuzla entschieden. Dies war leider keine gute Wahl, weil die Stelle in Tuzla kein Englisch spricht und wir noch niemanden kannten, der uns beim Übersetzen hätte helfen können. Neben dem TA11 gab es das Residence Permit. Es ist notwendig, auch wenn man ein Visum hat, welches übrigens nicht benötigt wird, wenn man als Deutscher in die Türkei reist. Um dieses zu erhalten, muss man eine ganze Reihe an Papieren einreichen, darunter auch das TA11 beziehungsweise die ausländische Versicherung, die aber einen Sitz in der Türkei haben muss, um gültig zu sein. Wir mussten ebenfalls einen Zettel ausfüllen, auf der unser Wohnsitz steht und biometrische Bilder von uns hochladen. Gebt dabei acht das „biometrisch“ in der Türkei etwas anderes heißt als hier und dass ihr absolut keinen Schmuck tragen dürft oder Kopfbedeckungen, auch die Stirn muss vollständig zu sehen sein. Das Student Resource Office war uns aber sehr behilflich bei Fragen oder Problemen.

Meinen Termin für das Residence Permit habe ich dann wenige Wochen später erhalten. Ich musste leider bis ganz auf die europäische Seite, da alle Einwanderungsstellen vollständig ausgelastet waren. Die Fahrt dahin hatte 3 Stunden gedauert. Und als ich ankam (extra früh) war es schon so voll, dass ich ganze vier Stunden in der Schlange stehen musste. Bei meinem Freund lief es besser. Er hatte einen Termin in Pendik und war schon nach 30 Minuten ohne Anstehen mit allem durch.

Der restliche Prozess lief dann leider nicht wie erwartet. Mir wurde niemals Bescheid gegeben, dass meine Papiere genehmigt wurden und die Daten wurden auch nicht zur Uni geliefert wie erwartet, sondern zu mir nach Hause, als ich nicht da war. Danach musste ich den Brief bei der PTT (Poststelle) abholen, welche total unzuverlässig ist.

Zusätzlich zum Residence Permit musste man in der Uni ein Formular ausfüllen bezüglich persönlicher Daten und ein eigenes Bild hochladen für die Studentenkarte. Diese Karte ist wie eine Kreditkarte und ist notwendig, um einen das Studentenleben auf dem Campus zu ermöglichen. Mit dieser Karte kann man das Gelände betreten, den Shuttle, Essen und kopieren bezahlen. Dafür gibt es drei Bankkonten, die man über der SU App einsehen kann. Die Karte wird außerdem genutzt um Zugang zu verschiedenen Lehrräumen zu bekommen, was super praktisch ist, da man dort in Ruhe studieren kann.

Wer in die Türkei reist, sollte sich außerdem um ein Handyvertrag kümmern. Ich hatte mir bei Turkshell eine SIM-Karte geholt für ca. 500 Lira. Das Internet kann dann online immer wieder aufgeladen werden für nur 80 Lira für 8 GB. Nach 2 Monaten wurde ich gebeten, wieder nach Turkshell zu kommen, um mein Residence Permit vorzuzeigen. Andernfalls hätte ich kein Internet mehr gehabt. Dort musste ich noch mal 200 Lira zahlen und das aufladen des Internets für 8 GB kostete dann 110 Lira, was im Gegensatz für deutsche Verhältnisse unglaublich billig ist.

Doch wie hebt man am besten Lira ab? Ich hatte mir bei meiner Heimatbank extra eine Kreditkarte geholt. Doch an den Bankautomaten wurden so viele zusätzliche Kosten erhoben, dass sich das nicht gelohnt hätte auf langer Dauer. Daher kann man ganz einfach ein Bankkonto bei der Akbank anlegen. Eine Akbank Zentrale gibt es auf dem Unigelände. Allerdings spricht das Personal auch nur türkisch, weshalb ein Übersetzer ganz praktisch wäre. Um ein Konto zu eröffnen, benötigt man einen Beweis, dass man an der Uni studiert, Unterlagen über den aktuellen Wohnort, seine Taxnummer, welche man ebenfalls für das Residence Permit vorher online beantragen musste und den Reisepass. Außerdem sollte man zusätzlich ein Eurokonto anfordern, damit man Euro nach Belieben in Lira umwechseln kann und andersherum. Danach kann man einmalig eine größere Summe Geld in Euro auf das Konto überweisen und in der App dann das Geld zum

aktuellen Wechselkurs in Lira wechseln. Lira können dann an einem der vielen Automaten abgehoben werden. Geht besser früher zur Akbank, da es zum Semesterstart dort sehr voll werden kann.

Wenn ihr all das erledigt habt und vielleicht mal in die Stadt fahren wollt, braucht ihr eine Istanbulkarte. Denn alle öffentlichen Verkehrsmittel werden mit dieser Karte bezahlt. Das Ganze ist wie ein Banksystem, wo ihr auf der Karte Geld aufladet und diese dann einfach an ein Einlesegerät haltet, wenn ihr den Bus z.B. betretet. Die Karte bekommt ihr an allen Metro und Marmaray Eingängen an Automaten und ihr könnt euch später noch mal auf eine Karte für Studenten bewerben. An diesen Automaten könnt ihr in Lira ebenfalls Geld aufladen, allerdings nimmt der Automat ausschließlich 50 Lira Noten an.

Hier ist noch mal ein Link zu einer Liste von der Sabanci mit den einzelnen Sachen, die man zu erledigen hat, wenn man an der Sabanci studiert:

[https://www.sabanciuniv.edu/sites/default/files/exchange\\_legal\\_guide\\_2022\\_2023\\_fall.pdf](https://www.sabanciuniv.edu/sites/default/files/exchange_legal_guide_2022_2023_fall.pdf)

### **Leben in der Türkei:**

Das Leben in der Türkei ist sehr schön, aber auch stark unterschiedlich, je nachdem in welchem Ort man lebt. In den äußeren Teilen von Tuzla, wo ich meine Wohnung hatte, war es sehr ruhig und es gab nichts in der Nähe zu tun. Ich habe außerdem von vielen Vegetariern gehört, dass es in der Türkei sehr schwer ist, so zu leben, da die Türken kaum Nahrungsergänzungsmittel etc. zur Verfügung stellen und das Uniessen sehr einseitig werden kann. Das Fleisch war sehr teuer im Vergleich zu anderen Lebensmitteln und es gab deutlich weniger Auswahl als in deutschen Supermärkten. Die Städte wie Kadıköy oder Karaköy sind sehr schön. Aber diese Orte sind auch sehr voll und die Fußgänger haben im Straßenverkehr unterste Priorität in der Türkei. Es gibt fast kein Auto, welches keine Schäden hat und die Taxifahrer fahren, als wenn sie auf einer Rennbahn ohne Regeln wären. Außerdem muss man mit regelmäßigen Stromausfällen rechnen, die mehrere Stunden anhalten. Wir waren uns teilweise sehr unsicher, ob das eingefrorene Essen noch haltbar ist oder schon schlecht. Außerdem gibt es sehr viele Moscheen, welche fünf Mal am Tag laut singen. Der erste Gesang fängt morgens bei Sonnenaufgang an, was im Sommer sehr früh sein kann. Außerdem sollte man bedenken, dass die Türkei ein Erdbebengebiet ist und man ein Erdbeben miterleben könnte. Ich hatte nur ein Erdbeben während meines Aufenthaltes um 4 Uhr am Morgen.

Letztendlich sollte man zudem das Wetter bedenken. Ich hatte ein paar zu dünne Sachen dabei. Es kann teilweise sehr windig werden, da die Türkei ein sehr bergiges Land ist. Nehmt für die Wintermonate auf jeden Fall auch ein paar dicke warme Sachen mit, die auch regenfest sind. Ansonsten hatten wir häufig auch sehr schöne Tage mit 15 bis 20 Grad. Gerade am Ende unseres Aufenthaltes wurde es noch mal richtig schön und warm.



**Fazit:**

Das Auslandssemester war eine wirklich schöne Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde. Besonders schön war es, im Unterricht Englisch reden zu können, weil man dadurch eine Separation zwischen Freizeit und Uni bekommen hat. Die Sabanci University ist eine wundervolle Universität mit superlieben Studierenden und Professoren. Das Gelände ist unvergleichlich und die Kurse bieten großartige Möglichkeiten, richtige Projekte umzusetzen. Die belegten Kurse haben mir noch mal mehr gezeigt, was ich später beruflich machen möchte und welche Möglichkeiten man hat.